

New York mit „Zwillingen“

Collagen von Frank Rödel in der amerikanischen Metropole entstanden noch vor dem Attentat am 11. September 2001. Berliner Künstler stellt in der Galerie art.ist aus

Von Christa Schriever

Königin Silvia von Schweden besitzt eins. Ebenso Alt-Bundeskanzler Gerhard Schröder. Und der amerikanische Präsident George W. Bush. In den nächsten Wochen können auch Castrop-Rauxeler und Kunstfreunde aus der weiteren Region eines erwerben. Ein Bild des in Berlin lebenden Künstlers Frank Rödel. Die Galeristen Gisa und Winfried Radinger zeigen eine Mini-Auswahl des umfangreichen Schaffens der 53-Jährigen.

„Frank Rödel könnte das Bochumer Museum allein füllen“, sagt Winfried Radinger. Er beschränkt sich auf wenige Arbeiten in der Collage-Technik, die wiederum aufgeteilt in vier Gruppen: New York, Berlin, Stierkampf und den weißen Seeadler, das Wappentier der USA.

Frank Rödel beschreibt die Collage, indem er Max Ernst zitiert: „Sie ist das Zusammenführen unterschiedlichster, nicht zusammengehörender Materialien und Inhalte auf einer Ebene und der Punkte Poesie, der dabei überspringt.“

Der Künstler reist viel, hält sich mehrere Wochen an einem Ort auf, weiß Winfried Radinger zu berichten. Ob

Alaska oder Wüste, Frank Rödel taucht in alle Welten ein. Bei seinen Aufenthalten mache er tausende von Fotos, stelle Dias her. Zurück in sei-

nem Atelier in Berlin projiziert er die Motive an die Wand und erzeugt so die Stimmung, die er bei seinen Reisen empfunden hat.

Großformatige Collagen erregen die Aufmerksamkeit des Betrachters. Die Bilder haben recht konkrete Aussagen, im Gegensatz zu den letzten Kunstwerken in der Galerie art.ist. Herausragend auch die zwei Fächer zum Thema Stierkampf, die die Schaufensterfläche zieren. Sie entstanden nach einem Lehrauftrag Frank

Rödels in Thailand. Das Spezialpapier ließ sich der Künstler nach Berlin schicken, erstellte seine Assoziationen zum Stierkampf auf eben diesem Papier, und ließ den Fächer wiederum in Thailand arbeiten.

Alle Arbeiten Frank Rödels wirken aus der Ferne, sie brauchen viel Ausstellungs-Platz.



Die Zwillingstürme sind auf der Collage noch zu sehen. Gisa und Winfried Radinger präsentieren diese Arbeit.

Foto: Reutter